



Marburger Zeitung

Verwaltung, Verwaltung
 Sudbrucker, Marbor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Besuchspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.—
Zufellen	21.—
Durch Post	20.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, ansonsten für mindestens drei Monate einzuführen. Zu beantwortende Briefe ohne Marbure werden nicht berücksichtigt. Inzeratannahme in Marbor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Alois Company, in Zagreb bei Inzeratkom. S. S., in Gospić-Rienreich, Raffalgat, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Marbor, Donnerstag, den 23. Juli 1925.

Nr. 164 — 65. Jahrg.

Die Regierungsdeklaration.

Hoffnung auf eine lange Periode friedlichen und freundschaftlichen Lebens.

Beograd, 22. Juli. In der gestrigen Sitzung der Skupština gelangte die Erklärung der neuen Regierung zur Verlesung. In ihr wird betont, daß die neue Regierung auf Grund der erfolgten Verständigung zwischen den Radikalen und der Kroatischen Bauernpartei gebildet worden ist und daß sie die große Mehrheit des Volkes repräsentiert. Die Regierung werde mit allen Kräften bemüht sein, die Grundprinzipien der Verfassung im Sinne einer völligen Gleichberechtigung der Serben, Kroaten und Slowenen anzubahnen. Die Regierung ist entschlossen, ein energisches und vernünftiges Sparsystem einzuführen und die politischen und bürgerlichen Rechte aller Staatsbürger zu sichern, zu welchem Zwecke sie eine strenge Kontrolle über die Staatsbeamten ausüben wird. Die Regierung wird kein Opfer scheuen, um den Bedürfnissen der Armee entgegenzukommen, weil eine Armee unentbehrlich ist, solange eine stark bewaffnete Macht die einzige Sicherheit für die Garantie eines Landes bildet.

Die Regierungsdeklaration führt dann eine Reihe von Gesetzentwürfen an, die einer beschleunigten Erledigung zugeführt werden sollen, darunter das Gesetz über die Budgetzwahlheit, das Reichsgesetz und das Jubiläumsgesetz. Die Regierung plant eine Novellierung

des Beamtengesetzes, wodurch ein vernünftiger Beamtenabbau gesichert werden soll. Mit den erzielten Ersparnissen sollen die Bezüge der übrigen Beamten erhöht werden. Ferner ist ein Gesetz über die Agrarreform und die Verwertung der Wasserkrafts Jugoslawiens in Vorbereitung.

Auf die außenpolitische Lage übergehend, führt die Erklärung aus, daß sie im bisherigen Geiste, das heißt in strenger Gemeinschaft mit den verbündeten und befreundeten Staaten geführt werden wird, die die Gründung des jugoslawischen Staates ermöglicht haben. Die Regierung wird die bisher abgeschlossenen Bündnisverträge achten und womöglich noch intensiver zu gestalten suchen, gleichzeitig aber auch bestrebt sein, die Beziehungen zu allen anderen Staaten in freundschaftlicher Weise auszubauen.

Die Regierungsdeklaration schließt: Die für die Vereinigung des südslawischen Königtums gebrachten Opfer geben der Regierung das Recht auf eine lange Periode friedlichen und freundschaftlichen Lebens. Niemals sind die Aussichten hierzu glücklicher gewesen als jetzt, da nach den Erklärungen der Radikalen und der kroatischen Partei des Volkes nicht nur faktisch, sondern auch gesittungsmäßig und aus freien Stücken unter einem Dach zusammengeschlossen sind.

Stefan Radic in Beograd.

Radic ins Ausland abgereist.

Beograd, 22. Juli. Mit dem ehemaligen Salonwagen des kroatischen Vornam ist heute um 7.25 Uhr Stefan Radic in Beograd eingetroffen. Er erfuhr schon in Sijak, daß der Ministerpräsident ins Ausland abgereist sei. Am Bahnhof wurde der Kroatenführer von den kroatischen und auch von einigen radikalen Abgeordneten begrüßt. Er stieg im Hotel „Paris“ ab. Nachdem er Toilette gemacht hatte, begab er sich in ein Kaffeehaus zum Frühstück, wo er zahlreichen Journalisten, Abgeordneten und einigen Fremden verschiedene Aufklärungen gab.

Belagerungszustand in Weißrussland.

WAB. Paris, 21. Juli. Der russische Korrespondent der „Morning Post“ meldet, daß in Weißrussland der Belagerungszustand verhängt worden sei, weil die sowjetfeindlichen Parteien bei der Feier des fünften Jahrestages der Befreiung der weißrussischen Sowjetrepublik den Versuch unternommen haben, die Sowjetbehörden zu stürzen.

Faschismus und Opposition.

WAB. Rom, 21. Juli. Gegen den oppositionsabhängigen Armendola, der gestern mittags zum Kurgebrauche in Monte Catini eingetroffen war, wurde abends von circa 1000 Faschisten eine Demonstration veranstaltet.

Die Verständigung zwischen den Radikalen und der kroatischen Bauernpartei darf wohl als Fortschritt mit Genugtuung aufgenommen werden, aber in dem Prozesse, der uns zur Konsolidierung führen wird, ist sie nur der erste Schritt, dem noch viele andere folgen werden müssen. Die auffallende Verstärkung des Regierungsblochs durch bäuerliche

Elemente kann auf die Dauer nicht ohne Einfluß auf die Zusammensetzung der radikalen Partei bleiben. Auch diese wird einmal vor die Alternative gestellt werden, entweder bäuerlich oder bürgerlich. Beides zusammen wird sich nicht lange halten können. Erst nach dieser Scheidung dürfte der Weg zur Konsolidierung offenstehen.

Die Wahrheit über China.

(Schluß.)

Eine Steigerung erfuhr der Fremdenhaß noch durch den Krieg mit Japan und seine Folgen. Der Verlust der Insel Formosa an Japan, Port Arthur an Rußland, Weihai-wais an England und Kiautschau an Deutschland brachten die Erkenntnis der eigenen Schwäche und erzeugten eine ohnmächtige Wut in weiten Volkskreisen. Dazu kamen eine ganze Anzahl von Eisenbahn-, Bergwerks- und Landkonzessionen, die dem schwachen chinesischen Reich von den Mächten Europas abgetrotzt wurden.

Häufig, man kann sagen immer, wurde die Ermordung eines Missionärs zum Anlaß genommen. So stammte der Haß gegen die Fremden Teufel immer heftiger auf und führte schließlich 1900 zu der bekannten Boxer-erhebung. Genau wie 1860 wurde Europa von der elementaren Gewalt des Ausbruches dieser Bewegung überrascht, ja geradezu überrollt; der Ernst der Lage wurde zu spät erkannt, um durch schnelle energische Maßnahmen den Aufruhr im Keim erstickend zu können. Genau wie 1860 waren die Ergebnisse dieser großzügigen Expeditionen, die weit über hunderttausend Mann europäischer, japanischer und amerikanischer Truppen auf die Beine brachte, gleich Null.

Wenn mich nicht alles täuscht, sind die interessierten Mächte heute im Begriff, die gleichen Fehler zu begehen wie 1860 und 1900. Die jüngste Bewegung unterscheidet sich in vieler Beziehung sehr erheblich von den früheren. China ist heute nicht mehr das einheitliche Ganzes, das es 1900 war, sondern eine Republik, die aber durch fortgesetzte Kämpfe im Innern so zerrissen ist, daß man sie kaum als einheitliches Staatsgebilde bezeichnen kann. Andererseits haben aber Industrie, Handel und europäische Bildung im letzten Jahrzehnt so gewaltige Fortschritte gemacht, daß die Ziele der heutigen Erhebung gegen die Fremden ganz andere geworden sind. 1860 und auch 1900 bekämpften die Chinesen die Fremden, weil sie die Segnungen der Kultur, die ihnen die Fremden bringen wollten, von ihrem Lande fernhalten wollten. Sie wünschten keine Eisenbahnen, Telegraphen, Bergwerke, Fabriken usw., sie wollten in Ruhe gelassen sein. Heute befindet sich China in dem Stadium, in dem sich Japan vor etwa einem halben Jahrhundert befand. China fühlt sich heute stark genug, alle diese Errungenschaften europäischen Erfindungsgeistes selbst in die Hand zu nehmen.

Wie der Japaner, so verfügt auch der Chinese über ein vortreffliches Nachahmungstalent; in manchen anderen Dingen ist er dem Japaner aber entschieden überlegen. Als tüchtiger Kaufmann steht der Chinese an der Spitze der Völker der Erde. Er hat jetzt erkannt, daß er den europäischen oder japanischen Lehren nicht mehr braucht, und ist entschlossen, sich selbständig zu machen. Fast scheint es, daß sein Selbstbewußtsein und sein Nationalstolz endlich aus jahrhundertelangen Schlummer erwacht sind und daß die heutige Bewegung von dem Geiste nationaler Begeisterung getragen wird.

Als die Engländer während des Weltkrieges von China die Beseitigung der deutschen Niederlassungen und die Aufhebung der Exterritorialität der Deutschen verlangten und auch durchsetzten, haben sie die Chinesen gelehrt, daß so etwas möglich ist. Jetzt wollen die Chinesen auch die übrigen europäischen

Warenbörse in Shanghai.

WAB. London, 21. Juli. (Wolff). Nach Wittermeldungen aus Shanghai hat die chinesische Handelskammer beschlossen, britische und japanische Waren vom 30. Juli an zu boykottieren und die Geschäftsbeziehungen mit den britischen und japanischen Geschäftshäusern zu lösen.

Börsenberichte.

Büsch, 22. Juli. (Schlußkurs). Paris 24.30, Beograd 9.05, London 25.03, Prag 15.14, Mailand 18.97, Newyork 515, Wien 72.55.

Zagreb, 22. Juli. (Schlußkurs). Paris 267 1/2—272 1/2, Büsch 1105—1115, London 276.20—279.20, Wien 797 1/2—809 1/2, Prag 167.90—170.30, Mailand 208.90—211.90, Newyork 56.70—57.50.

Goldbörse.

Ljubljana, 22. Juli. Fichtentelegraphenstangen, 4, 5, 6, 7, 8 Meter lang, 8.50, 9 und 10 Zentimeter Durchmesser, Verladestation, Geld 210. Lindenlöbke, ab 25 Zentimeter Durchmesser, Verladestation, Geld 250. Buchentohle, Grenzstation, Geld 86, Ware 86.

Produktenbörse.

Ljubljana, 22. Juli. Weizen Hardwinter, Postojna, Ware 405. Stamenischer Mais, franko Ljubljana, Geld 180. Weinsamen, franko Ljubljana, Geld 560.

Die neue Lage.

Marbor, 22. Juli.

Die Wortfargheit und Geheimtueri, mit der sich die Verständigungsverhandlungen abgewickelt, sind die Ursache der Ueberraschung, die ihr Ergebnis trotz aller Voraussicht in der großen Öffentlichkeit hervorrief. Ihre Wirkung kann mit dem Produkte einer Geheimtueri verglichen werden, die ihr Verdict auf den Tisch setzt, mit der Forderung, an seine Qualität zu glauben, obwohl außer dem Namen des Verdictes über dessen Hauptbestandteile niemandem etwas bekannt ist. Die Folge ist die Vorsicht der Nichtbeteiligten bei der Beurteilung seiner Schmachhaftigkeit.

Ein ganzer Block hatte sich zusammengetan, um die Idee der nationalen Verständigung zu betreiben und zu verwirklichen. Von dem Block aus der einen wie dem auf der anderen Seite verhandelten aber nur zwei Parteien. Die Radikalen als die Vertreter des serbischen und die Radikalaner als die Vertreter des kroatischen Volkstums. Die anderen, ob verständigungsbedürftig oder verständigungsfeindlich, blieben mehr oder weniger zur Beobachtung verurteilt.

Die zwei stärksten Parteien der Volksvertretung zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenzuführen, das war der leitende Gedanke der ganzen Aktion. Sie hat auch tatsächlich ein positives Ergebnis zutage gefördert, um aber ihre Bedeutung und Zweckmäßigkeit zum Wohle des Ganzen sich ein Urteil zu bilden, scheint es geboten, die Einflusssphäre der beiden Parteien einer Prüfung zu unterziehen.

Während die Position der radikalen Partei durch den Verständigungsakt augenscheinlich eine Verstärkung erfuhr, kann dies von der Partei des Herrn Radic nicht behauptet werden. Wohl ist es auch dieser Partei trotz der Schwierigkeiten bei den letzten Wahlen gelungen, in allen westlichen Teilen des Reiches ihre Positionen zu erhalten, aber wie dies die Ausscheidung der kroatischen Vereinigung aus dem Parteiverband beweist und vermuten läßt, hat der Verständigungsakt auf dieser Seite eine augenscheinliche Lockerung hervorgerufen. Der Schluß, der sich aus dieser Erscheinung ziehen läßt, ist, daß der Verständigungsgedanke, dessen Träger seinerzeit Radic war, durch das Arrangement nicht die erhoffte Befriedigung erfahren hat. Die Radikalaner scheinen auf dem Wege zu sein, wieder das zu werden, was sie ursprünglich war — als Bauernpartei eine Massenvertretung — und ihre Zukunft scheint von ihrer Kraft auf das Bauerntum abzuhängen.

Und der Verständigungsgedanke? Es ist nicht nur der Bauernstand an seiner Verwirklichung interessiert. Viel stärker engagiert sind dabei die Intellektuellenkreise, nicht nur infolge ihrer Ideologie, vielmehr noch aus sozialen Gründen. Diese Kreise können durch eine Verständigung der kroatischen Bauernpartei mit der Repräsentantin des serbischen Volkes, der aus verschiedenen Schichten zusammengesetzten radikalen Partei, nicht auf ihre Rechnung kommen. Und die Folge dürfte sein, daß der Verständigungsgedanke zwar keine so starke, dafür aber umso leidenschaftlichere Vertretung in unserem Parlamente finden wird.

Niederlassungen beseitigen und die völlige Aufhebung der Exterritorialität durchsetzen. Alle Fremden sollen fortan, wie schon jetzt die Deutschen, der chinesischen Gerichtsbarkeit unterstehen und somit rechtlich den Chinesen gleichgestellt sein.

Man darf gespannt sein, wie diese neueste Erhebung gegen die Fremden ausfallen wird. Sollte es wirklich gelingen, in dem ganzen großen Volk von 400 Millionen die nationale Begeisterung zu entzünden, so hat diese Bewegung jedenfalls mehr Aussicht auf Erfolg, als irgendeine frühere.



Politische Notizen.

Ist Europa ein Machtfaktor?

Im Jahre 1924 vollzog sich die Verschiebung des weltpolitischen Schwerpunktes von Europa nach Asien, vom Atlantischen zum Pazifischen Ozean. Die wachsende Entspannung Europas und die zunehmende Spannung in Asien waren die Ursache dieser Verschiebung.

Der Anschluß Rußlands, das lange zwischen beiden Kontinenten geschwankt hatte, an Asien ist Wirklichkeit geworden und fand seinen Ausdruck im Abkommen mit China und Japan.

Nun ist dieser in Bildung begriffene asiatische Völkerblock, der von der Ostsee bis zum Chinesischen Meere reicht, an Menschen und Zukunft der stärkste der Welt; an Macht und Reichtum ist er der zweitstärkste; denn hier übertrifft ihn der agrosächliche Block, zusammengehalten durch die Gemeinschaft der Sprache und Kultur.

So entsteht ein neues politisches Kräftegleichgewicht der Erde: Ost und West stehen einander gegenüber. In riesigen Dimensionen wiederholt diese Zweiteilung der Welt die Zweiteilung Europas, die 1914 zur Katastrophe geführt hat. Bei dieser drohenden Teilung der Welt befindet sich Europa nicht unter den Protagonisten; seine führenden Mächte sind in dem Drama, das sich an der Küste des Pazifik vorbereitet, zu Statisten herabgesunken, die weder in der Lage sind, die Tragödie zu verhindern noch sie zu beeinflussen.

Als Weltmacht existiert Europa nicht; das ist paradox angesichts der Tatsache, daß dieser Erdteil eine größere Armee unter Waffen hält, als die übrige Welt. Aber diese Armeen und Rüstungen sind Verschwendung, von Mißtraum gezeugt und immer neues Mißtrauen zeugend.

Nicht die Verarmung Europas ist schuld an seiner Ohnmacht und Hilflosigkeit, sondern seine Kleinlichkeit und Blindheit. Denn sonst wäre es unmöglich, daß Rußland, geschwächt und zerrüttet nicht nur durch den Krieg, sondern auch durch die Revolution, im Gegensatz zu Europa eine aktive und erfolgreiche Weltpolitik führt.

Während aber Rußland den ganzen Erdteil als Objekt seiner Außenpolitik betrachtet, starrt Frankreich unverwandt nach dem Rhein und Deutschland nach der Weichsel: so

schalten sie sich von selbst von den großen Entscheidungen der Weltpolitik aus, zum eigenen Schaden und zum Verderben Europas.

(Aus dem Doppelhefte „Pan-Europa“ 9/10 N. N. Coudenhove-Kalergi „Weltpolitik 1924“.)

— Berechtigte Beschwerden über die Fremdherrschaft in Schanghai. Der Verband der Freunde Chinas in London veröffentlichte am 20. d. im „Daily Herald“ interessante Tatsachen über die Berechtigung der chinesischen Beschwerden über die Fremdherrschaft in Schanghai. Aus einer Statistik über die Arbeitsverhältnisse geht hervor, daß von den Arbeitsträften, die bei der Textilindustrie in Schanghai angestellt sind, in chinesischen Fabriken 13 Prozent der Arbeiter Kinder unter zwölf Jahren sind, während in amerikanischen Fabriken diese Kinder schon 16 Prozent ausmachen. In englischen Fabriken sind 17 Prozent, in italienischen 46 Prozent und in französischen sogar 47 Prozent Kinder unter zwölf Jahren. In der größten englischen Tuchfirma, in der 3800 Arbeiter beschäftigt sind, sind 700 solcher Kinder. Der Verband teilt ferner mit, daß im Chinesenviertel von Schanghai eine Million Menschen leben, im Ausländerviertel 27.000 Ausländer und 930.000 Chinesen. Die Chinesen, also 97 Prozent der Bevölkerung, dürfen die öffentlichen Anlagen nicht betreten. Bis vor wenigen Wochen waren bei den öffentlichen Anlagen Schilder angebracht, die den Wortlaut hatten: „Chinesen und Hunde ist der Eintritt verboten.“

— Stärkste Offensiv-Abt. in China. Meldungen aus Tanager besagen, daß die Rifflabys in verstärktem Maße die Offensiv auf Fez fortsetzen. Die Rifflabys treffen bereits Vorkehrungen für einen Hauptaufbruch, angeblich unter Mitwirkung deutscher Mitglieder.



Tageschronik

Die Erforschung des Krebs-erregers.

Aus London wird vom 21. d. M. berichtet: Der englische Krebsforscher Dr. Murray bestätigt die Angaben, die Dr. Gye und M. B. B. Barnard über die Krebserreger gemacht haben. In einem Vortrag sprach er über die beiden Krebsarten, die parasitäre und die Theorie der Gewebsveranlagung. Gye und Barnard haben beide Theorien miteinander verschmolzen.

Der nun gehobene Krebserreger könnte nur dann eine Krebsgeschwulst hervorrufen, wenn durch irgendwelchen Reiz (parasitische Würmer, Paraffin, Röntgenstrahlen, Radiumstrahlen, Wundreiz usw.) das Gewebe in Krebsbereitschaft gebracht worden ist.

Die Reinkulturen des neu gefundenen Krebserregers zeigen nicht die sonst an den Bakterien bekannten Erdbungen der Nährflüssigkeit, auch wenn die Krebskeime in enormer Zahl vorhanden sind, weil sie eben für

das unbewaffnete Auge nicht sichtbar sind. Wohllich verhält es sich übrigens auch mit den Erregern des Exanthems des Kindesalters und den Erregern der Masern und der Windpocken. Über die schon demnächst eine interessante Veröffentlichung erscheinen wird, da es gelungen ist, mit der von Gye hergestellten Immunisierungslösung, die aus den Reinkulturen des Krebserregers erzeugt wird, Säuger vor der Erkrankung an Hühnerarkem zu schützen.

Gye arbeitet jetzt an einer Immunisierungslösung, die gegen die Übertragung des menschlichen Krebses schützen soll.

4. Internationaler Professorenkongress. In der Zeit vom 25. bis 29. August findet in Beograd ein internationaler Kongress der Mittelschulprofessoren statt. Der Kongress, dessen Programm auf der Zusammenkunft der Mittelschulprofessoren in Paris festgelegt wurde, wird am 26. August um 10 Uhr vormittags im Festsaal der Beograder Universität im Beisein aller Vertreter der Zivil- und Militärbehörden des Königreiches SHS und des diplomatischen Korps auf feierliche Weise eröffnet. An dem Kongresse beteiligen sich über 100 Delegierte aus Frankreich, England, Belgien, der Tschechoslowakei und Polen.

t. Selbstmord. Dieser Tage veranfaßte sich in Rogaska Slatina Fräulein Nikovik, Lehrerin aus Zemun, aus noch unbekannter Ursache.

t. Großer Leberdiebstahl. In Upade entwendeten bisher unbekanntes Diebe aus der Auslage des Lederhändlers Franz Hödel schwarze und braune Häute, die einen Wert von 30.000 Dinar repräsentieren. Vor Ankauf wird gewarnt!

t. Einbruchdiebstahl. Dieser Tage brachen unbekanntes Täter in die Werkstätte des Schlossermeisters Johann Masjen in Cresnovec bei Gor. Radona ein und entwendeten ein Rad und mehrere Schlosserwerkzeuge im Gesamtwerte von 2240 Dinar.

t. Blutschlag. In Polica bei Bisnja gora entstand infolge eines Sturzes im Gebäude des Besitzers Josef Kruklic ein Brand, der trotz rascher Hilfe der herbeigeeilten Feuerwehren aus Groluplje, Smarje, St. Jurij und Galince nicht gelöscht werden konnte. Das Wohnhaus und das Wirtschaftsgebäude wurden ein Raub der Flammen.

t. Geburt auf der Straße. Dieser Tage wurde das 29jährige Dienstmädchen aus Terrade Vittoria Kostar in Pustiana auf der Straße von Geburtswehen befallen, worauf sie beabsichtigte, sich zu Fuß in das Krankenhaus zu begeben. Doch schon auf dem Wege dorthin gebar sie einen gesunden Knaben. Die erste Hilfe leistete ihr ein zufällig vorbeigehender Eisenbahner, der das Rettungsauto rufen ließ. Von demselben wurde sie sodann samt dem Kinde in das Frauenkrankenhaus überführt.

t. Ein Raubmord in Weiskrain. Bei Podpeč in Weiskrain wurde dieser Tage der Be-

statter Anton Zupec aus Jsla das auf der Straße ermordet und beraubt aufgefunden. Borgefährte wurde nun der kaum 18jährige Franz Klancar aus Kamnil bei Prekerje verhaftet, da er am kritischen Tage in Gesellschaft des Ermordeten gesehen wurde und daher im Verdachte steht, die Tat begangen zu haben. Vorderhand leugnet er noch jede Schuld.

GEGEN FETTLIGKEIT

(KORPULENZ) wirkt mit kolossalem Erfolge nur von Fachmännern und ersten Kapazitäten anerkanntes Mittel „Mr. VILFANS TEE“. Vollkommen unschädlich! Erfolge nachgewiesen! Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Erzeugt Chem. Pharm. Laboratorium Mr. D. Villan, Zagreb, Ilica 204. 6756

t. Räuberüberfall in Unterkrain. Vergangenen Sonntag um zirka 1 Uhr früh drangen zwei maskierte Räuber in das Haus der Josefina Kristanc in St. Vid bei Stiena (Unterkrain). Die Räuber weckten die Besizerin und forderten von ihr das gesamte Geld, welches sie im Hause habe. Die alte Frau ließ sich von den Gaunern einschüchtern und überreichte ihnen zwei Tausendbimarknoten. Hierauf entfernten sich die Räuber. Bisher konnte von ihnen noch keine Spur entdeckt werden.

t. Das Urteil im Affenprozeß. Wie aus Danton gemeldet wird, wurde der Affenprozeß zu Ende geführt. Professor Scopes wurde von dem Geschworenengericht für schuldig erklärt und zu einer Geldstrafe von 100 Dollar verurteilt.

t. Verstaatlichung der ungarischen Südbahn. Wie verkündet, wird die ehemals ungarische Südbahnstrecke mit dem neuen Jahre in die Staatsverwaltung übergehen. Die Verhandlungen beginnen bereits im September.

t. Ein Ehepaar vom Blitz getötet. Aus Südtirol wird berichtet: Bei dem Samstag nachmittags niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in die Kirche St. Hippolit, die zwischen Gieser und Wöllan gelegen ist. Ein Gerate war das Ehepaar Parviz am Turm mit dem Wetterläuten beschäftigt, als der Blitz in den Kirchturm fuhr und beide tötete. Sie wurden erst am anderen Morgen von ihren eigenen Kindern tot aufgefunden.

t. Teilverkauf von zarischem Schloßinventar. Die russische Regierung gibt den Verkauf eines Teiles des Inventars der ehemaligen zarischen Schloßer bekannt. Zur Versteigerung im Werte von 500.000 Rubel, eine große Auswahl Tischgeräte und Wäsche und, was besonders wertvoll erscheint, eine große Partie echt persischer Buchara-Teppiche werden zu relativ billigen Preisen angeboten. Die verkauften Teppiche werden eine Strecke von etwa 12 Kilometer bedecken. Der künstlerische sowie historische Wert dieser Gegenstände ist gering. Deshalb hat die Sowjetregierung beschlossen, sie zu veräußern.

t. Zum Vordringen der Wisamratte wird dem „Grazer Volksblatt“ aus Jägerkreisen geschrieben: Das „Grazer Volksblatt“ berichtete vor einigen Tagen über die Erlegung einer Wisamratte in der Nähe von Seekirchen

Haus der Väter.

Roman von Anna Weiske.

66

(Nachdruck verboten)

„Dinmen liegt eine,“ nickte er endlich brummend, „vielleicht ist sie's“.

Scheu traten die beiden in die Halle. Ein Schauer rann ihnen über den Leib.

Auf einer großen Tafel in der Mitte des Saales lag, mit einem Tuche verdeckt, eine weibliche Gestalt.

Hinrid klammerte sich wie Hilfe suchend an Mutter Webbens. Diese aber trat sicheren Schrittes näher. In ihren Augen lag etwas seltsam Starres. Ihr Blick traf die nackten Hüfte der Toten, die da vor ihnen lag. Sie waren klein, wie Ankes Hüfte.

Mit fester Hand schlug Mutter Webbens das verhüllende Tuch vom Haupt der Leiche zurück.

Hinrid Pegels schrie laut auf und brach dann in fassungsloses Schluchzen aus. Die Frau aber mit den dicken, grauen, vom Sturmwind zerzausten Haaren und den tiefenden Kleidern, die gab nicht einen Laut von sich. Stumm sah sie auf den schimmernnden, weißen Hals der Toten, die nackte Brust, über welche sich die roten Loden wie schwere Schlangen ringelten, und dann erst, ganz zuletzt, sah Mutter Webbens der Toten

in das blasse Gesicht. Die Augen waren geschlossen. Dunkel, wie schwarze Schafften breiteten sich die langen Wimpern auf die blassen Wangen, um den Mund aber lag noch das Lächeln, das süße, weiche Kinderlächeln, mit dem Anke in den Tod gegangen.

Die hell aufgehende Morgenröte, die durchs Fenster brach, war einen leichten Schein um das rote Haar, in dem noch perlende Wassertropfen hingen.

Mutter Webbens sah auf ihr totes Kind. Unbewegt sah sie in das bleiche Antlitz, auf die herrliche Gestalt, die nun kalt und tot vor ihr lag, und sie hob sich auf die Beine empor und ihr Blick wurde noch eindringlicher, fast beschränkend. Es war ihr immer, als müsse das Blut warm belebend durch die jungen Glieder steigen, als müsse ihr Kind aufwachen, ihr schönes, ihr verlorenes Kind! Schimmerte nicht das Kränlein fest wirklich auf den roten Loden? Nein, es war nur das Sonnengold.

Und Mutter Webbens schrie auch da nicht laut auf, wie sie es so gern getan hätte. Sie stürzte nur vorwärts und ihre Arme umschloffen mit einem einzigen wimmernden Laut Ankes Lodenhaupt.

„Ihr ist wohl, gönnt ihr die Ruhe, Frau,“ sagte der junge Arzt in dem weißen Leinentittel der plötzlich hinzutrat. „War es Euer einziges Kind?“

„Mein einzigstes und mein letztes,“ gab Mutter Webbens tonlos zurück.

Es lag etwas seltsam Erschütterndes in den großen Worten der Frau.

„Sie hat nicht gelitten,“ nahm der Arzt wieder das Wort, „ein Herzschlag hat sie getötet. Man hat sie sehr bald gefunden, darum ist die Leiche auch so gar nicht entstellte. Sie scheint nur zu schlafen. Habt Ihr besondere Wünsche bezüglich der Beerdigung? Wünscht Ihr die Freimade der Leiche?“

Mutter Webbens sah den Arzt erschreckt an. Alles drehte sich mit ihr im Kreise. Sie hatte ja nichts, rein gar nichts. Jüngen vertronk alles, nicht einmal so viel, um ihr totes Kind einzufordern für seinen letzten Weg, hatte sie.

„Ja,“ mischte sich plötzlich Hinrid hinein, „wir reklamieren die Leiche, wenn der Befund aufgenommen ist. Auf dem Stadtkirchhof soll sie schlafen und ich — ich will ihr Grab bereiten.“

Und dann trat Hinrid hinzu und faßte nach der Heinen kalten Hand des Mädchens, das er so heiß geliebt, und flüsterte der Toten ins Ohr:

„Ich will nie mehr fehlen, Anke, nie mehr, um deine Willen, Anke.“

Da war es, als lege sich ein strahlendes Leuchten auf Ankes blasses Gesicht. Und eine Träne floss darüber hin. Hinrid, der Dieb, hatte sie geweint.

„Kommt,“ sagte Mutter Webbens zu Hinrid, das weiße Tuch still über das Antlitz ihres Kindes breitend und dem jungen Arzt die grobe, arbeitreiche Hand wie in scheuer Verlegenheit hinstreckend, fügte sie leise hinzu:

„Ich danke Euch, Herr. Es war ja mein letztes, mein einzigstes Kind, meine Anke. Ich danke Euch auch.“

Der Arzt sah der alten Frau, die mit so wichtigen Schritten, ohne sich umzusehen, zur Tür hinausging, während ihr Hinrid schluchzend folgte, teilnehmend nach.

„Man kann doch von den einfachsten Dingen lernen,“ murmelte er. „Wie die Alte ihren Schmerz trägt, keine Königin könnte es stolzer tun.“

Er trat noch einmal zur Leiche und schob langsam das Tuch zur Seite. Anke lächelte noch immer, es war, als schielte sie strahlend den Angesichts der Sonne entgegen.

Und der Mann, der täglich gleichgültigen Herzens von einer Leiche zur anderen schritt, der sich bewegt die Hülle wieder über das arme Blumenmädchen gleiten, daß so süß und ungestört schlafen konnte, wie Kinder in der Weihnachtswacht.

Schweigend verließ er die Halle. Der Wärter verließ die Tür.

Nun war die tote Anke ganz allein.

in Salzburg. Die Nachricht ist auch von rein zoologischer Seite von Interesse, weil sie auf das rasche Vordringen dieses Nagers hinweist, der sich selbst das Alpengebiet „erobern“ will. Die Wisamratte stammt aus Amerika. Sie wurde von der Gutsherrin von Dobris (Südlich von Prag) aus Kanada mitgebracht. Die drei Pärchen wurden im Jahre 1906 am Kozobalbachlein ausgesetzt. Im folgenden Jahre traf man Wisamratten bereits im anstehenden Flussgebiete der Moldau. Im Jahre 1910 fand man Wisamrattenansiedlungen im Bereiche der südböhmischen Seen und Teiche. Im Jahre 1912 im Böhmerwalde, im Jahre 1913 war sie bereits am Unterlaufe der Eger eingezogen. Mittlerweile hat sie sich auch gegen Süden und Südwesten ausgebreitet. 1916 war sie in Bayern aufgetaucht, hat mittlerweile die Donau überquert und ist nun schon nach Salzburg vorgebrungen. Man vertritt die Ansicht, dass die Verbreitungsgeschwindigkeit auf einer Landkarte, das Böhmen, Nordostbayern, Nieder- und Oberösterreich umfasst. Dem weiteren Vordringen gegen Süden dürfte jedoch der Alpenwall ein Hindernis entgegenstehen, umso mehr, als in den Alpen der Wisamratte die notwendigen Lebensbedingungen (ruhig fließende oder stehende, schiffumrandete Gewässer) fehlen.

Nachrichten aus Ptuj.

p. Ein neuer Ingenieur. Herr Radovan Zupancic, ein Sohn der hiesigen Realitäten- und Gasthofbesitzerin Frau Zupancic, hat seine Studien vollendet und die Wiener Hochschule für Bodenkultur als Forstingenieur verlassen. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

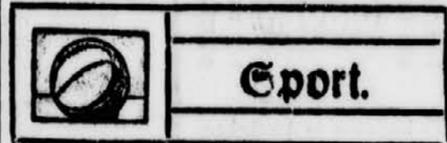
p. Ein neuer Röntgenapparat in Ptuj. Herr Dr. Kihar, Primarius des hiesigen Krankenhauses, hat sich einen modernen Röntgenapparat angeschafft. Dies bedeutet für unsere Stadt und deren nächste Umgebung eine nicht zu unterschätzende Errungenschaft, da der Röntgenapparat des Krankenhauses schon vollkommen veraltet ist und den Anforderungen der Gegenwart keineswegs mehr entspricht. Mit Rücksicht auf den großen Arbeitskreis unseres Allgemeinen Krankenhauses wäre es ein Gebot der Notwendigkeit, wenn der Staat endlich einmal an die Anschaffung eines neuen Röntgenapparates für unser Krankenhaus, an welches tagtäglich größere Anforderungen von Seiten der Bevölkerung gestellt werden, schreiten würde.

p. Herausgabe eines Wochenblattes in Ptuj? Wie verlautet, plant man in Ptuj die Herausgabe eines Wochenblattes. Die Aktion soll von der Radikpartei finanziert werden. Bisher wurde diese Meldung noch nicht bestätigt. Wie jedes andere Blatt, welches bis jetzt in der Nachkriegszeit in unserer Stadt das Licht der Welt erblickte, wäre auch dieses wegen der bei uns ganz unbedeutenden Nachfrage und der enormen Herstellungskosten zweifellos einem baldigen Untergange preisgegeben, außer wenn sich die betreffende Partei zu größeren Opfern entschließen sollte.



bei Epidemie das sichere Desinfektionsmittel.

p. Zur Elektrifizierung unserer Stadt. Die erste schöne Arbeit, die seit Beginn der Elektrifizierung in unserer Stadt bewerkstelligt wurde, ist die Einleitung des elektrischen Lichtes in das Vereinshaus. Als die Räumlichkeiten desselben vor einer größeren Zuschauermenge zum ersten Male im elektrischen Lichte erstrahlten, war man allgemein über die präzise Ausführung der Arbeit und über das tadellose Funktionieren der ganzen Hausleitung hoch erfreut. Eben aus diesem Grunde verdient die heimische Firma Tektner genannt zu werden, die die Elektrifizierung des Vereinshauses in musterhafter Weise ausgeführt hat.



S. B. Rapid. Donnerstag, den 23. d. M. findet um halb 19 Uhr im Klubheim eine Verammlung der Handballsektion statt. Das Training entfällt, Vollzähliges Erscheinen erwünscht!

Kino.

Burg-Kino. Von Montag den 20. bis Mittwoch den 22. Juli (einschl.): „Der Totentanz“, Filmdrama in 5 Akten mit Carmen Cartellieri in der Hauptrolle.

I. Gräfin Donelli. Vom 23. bis inkl. 26. Juli (Donnerstag bis Sonntag) führt das hiesige Burg-Kino einen Film vor, den das Kinopublikum sicherlich mit Interesse begrüßen wird; es ist dies das gattige moderne Gesellschaftsdrama „Gräfin Donelli“, mit Penny Porten, dem gefeierten Liebling aller Kinobesucher, in der Hauptrolle. Penny Porten bietet auch in diesem Film eine vollendete Glanzleistung ihrer hohen Kunst. Herrliche, plastische Naturaufnahmen, prachtvolle Burgen mit prunkvollen Sälen, die modernsten Gesellschaftskostüme, wundervolle Parks, ein Ballon-Wettfahren und Motorbootrennen usw. werden das Auge des Beschauers entzücken, wie denn überhaupt der ganze Film ob seiner packenden Handlung eine Sensation ersten Ranges ist.

Weltpanorama.

Schweiz:

Interlaken, Zermatt und Chamoni mit prachtvollen Gletscherpartien.

Aus Nah und Fern.

t. Tod in den Bergen. Die bayerische Regierung hat soeben eine Verordnung erlassen, die auf die Dauer mehrerer Jahre das Pflücken und den Verkauf von Edelweiss, Alpenrosen, Alpenveilchen und von anderen seltenen Pflanzen vollständig verbietet. Es wird nicht verkannt, daß dieses Verbot streng ist, aber alle bisherigen Vorschriften gegen die Ausrottung der Gebirgspflanzen hätten sich sonst als unzureichend erwiesen, und überdies haben die nicht touristisch Ausgebildeten, die Alpenblumen suchten, häufig den Tod in den Bergen gefunden.

t. Du sollst nicht trinken! Auf dem diesjährigen Kongress der Frauen-Temperenzler-Union, der in Edinburgh stattfand, erklärte Miss Dr. Gordon im Auftrage der amerikanischen Zweigorganisation, daß die Amerikaner einen Fonds von mehreren Millionen Dollar im Laufe dieses Jahres sammeln würden, um in den wichtigsten europäischen Ländern die Antialkoholkampagne mit der nötigen Energie zu beginnen. Von Seiten der europäischen Vertreterinnen werden als europäische Hauptquartiere für diese Kampagne Stockholm, London, Paris, Köln, Hamburg, Berlin und Wien in Vorschlag gebracht.

t. Rettung unter dem Galgen. Im Hofe des Gefängnisses von Chicago sollte Russell Scott, ein gewesener Bankier und Millionär, gehängt werden, nachdem ihn das Schwurgericht wegen der Ermordung eines Kaufmannsgehilfen namens Josef Maurer zum Tode verurteilt hatte. Der Delinquent stand bereits mit dem Strick um den Hals unter dem Galgen. Drei Minuten, bevor der Henker seines Amtes waltete, kam ein telephonischer Befehl des Gouverneurs von Illinois, die Exekution sofort einzustellen. Der Gouverneur hatte nämlich in letzter Stunde ein Telegramm von dem Bruder des zum Tode verurteilten Mannes, Robert Scott, erhalten, worin dieser angibt, daß sein Bruder unschuldig sei und daß er selbst den Kaufmannsgehilfen Maurer umgebracht habe. Robert Scott, der sich selbst unter so dramatischen Umständen des Mordes bezichtigt, ist spurlos verschwunden.

Letzte Nachrichten.

Die heutige Sitzung der Stupschina.

Beograd, 22. Juli. In der heutigen Stupschinasitzung wurde die wichtige politische Generaldebatte über die gestrige Regierungserklärung begonnen. Für die Debatte herrschte heute weniger Interesse, da man besondere Aufmerksamkeit der Ankunft des kroatischen Führers Radic zuwendete. Radic erschien im Parlament um 10 Uhr und behagte sowohl den kroatischen als auch den radikalen Klub. Die Sitzung wurde um 9.30 Uhr eröffnet.

Stupschinapäsident Marko Trifkovic teilte der Versammlung mit, daß zwei Abgeordnete der Radikpartei, Dosen und Bacinic, die gestern abends aus dem Auslande zurückgekehrt seien, um die Verifizierung ihrer Mandate angefordert haben. Der Vorsitzende beantragte, daß die Verifizierung ihrer Mandate dem Verifikationsausschusse zur Behandlung übergeben werde. Dieser Antrag wurde angenommen. Hierauf begann die prinzipielle Debatte über die Regierungserklärung. Als erster Redner trat der Abgeordnete Dr. Trifkovic (montenegrinischer Föderalist) auf. Er kritisierte die Grundprinzipien der Vidovdanverfassung und protestierte gegen die Einführung des Zentralismus, dem man jede Schuld an den gegenwärtigen unglücklichen Zuständen in Jugoslawien zuschreiben könne. Den Zentralismus habe nicht die kroatische Nation, sondern der Beograder Sozialismus eingeführt. Ihm antwortete in hartem Tone Minister Azunovic, der sagte, daß er alle Vorwürfe, daß die Regierung für Montenegro nicht Sorge, entschieden zurückweisen müsse. Der Vorredner Trifkovic bemerkte hierauf, daß die Beograder Regierung nicht einmal 30 Kilometer Straßen in Montenegro bauen ließ, obwohl die Baupläne über 40 Kilometer wichtiger Straßen vorgelegen seien. Mittags ergriff der Abgeordnete Susnik (slowenische Volkspartei) das Wort, der sich in temperamentvollen Worten gegen den Verständigungsvertrag wendete. Während seiner Ausführungen kam es wiederholt zu Konflikten zwischen den Radikalen und den Abgeordneten der slowenischen Volkspartei. Susnik warf Radic sein Hochaltes Borachen vor. Um 1 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Der Krieg in Marokko.

W.B. Fez, 20. Juli. (Savas.) Die Lage ist im allgemeinen ruhig. Die französischen Truppen haben nach heftigen Kämpfen die Gegend von Ain-Micha und den Posten Ain-Matus entsetzt. Der Feind verlor dabei 200 Tote.

Der englische Schilling als ungarische Währungseinheit.

London, 21. Juli. Wie der „Finanz-Observator“ erklärt, hat das ungarische Finanzministerium im Einvernehmen mit der ungarischen Nationalbank sich für den englischen Schilling als Währungseinheit entschieden. Die Wiederherstellung des freien Devisen- und Valutenverkehrs an der Budapester Börse soll gleichzeitig mit der Valutareform im November erfolgen.

Der Streit um das englische Flottenbauprogramm.

glaubt zu wissen, daß das Kompromiß innerhalb des Kabinetts bezüglich der Neubauten von Kreuzern auf der Grundlage zustande gekommen sei, daß heuer statt der geforderten fünf Kreuzer nur zwei oder drei gebaut werden und die endgültige Entscheidung über das Bauprogramm auf das nächste Jahr verschoben wird.

Moderne Romane und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen verkauft. Anträge an die Verwaltung.

Maria Germuth gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihres Gatten und ihrer Kinder allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt die Nachricht, daß ihre Mutter, Frau

Maria Kreiner

am Dienstag, den 21. Juli 1925 nach längerem Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion im 74. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Freitag, den 24. Juli 1925 um 9 Uhr vormittags in Marenberg statt.

Brezno, den 23. Juli 1925.



Die Leipziger Messe.

Der deutsche Werkzeugmaschinenbau und die internationale Wirtschaft.

Die Produktion eines jeden Landes wird in erster Linie beeinflusst durch die verfügbaren Werkzeugmaschinen für Metall- und Holzbearbeitung. Deshalb darf auch unser Staat nicht vorübergehen an der von Jahr zu Jahr größeren **Werkzeugmaschinenausstellung der Technischen Messe zu Leipzig.** Wir dürfen nicht übersehen, daß der deutsche Werkzeugmaschinenbau auch uns Arbeitsmaschinen zu liefern imstande ist, die uns gestatten, unsere Pro-

duktion zu erhöhen und zu verbilligen, dabei aber Qualitätsarbeit zu leisten. Wollten wir die deutschen Werkzeugmaschinen aus unserem Produktionsprozeß ausschalten, so würden wir sehr bald sehen, daß Deutschland uns nicht nur auf dem Gebiete des Werkzeugmaschinenbaues selbst, sondern auch auf dem der wirtschaftlichen Produktion ganz wesentlich überflügelt.

Die Maschinen, die auf der Technischen Messe in Leipzig zu sehen waren, müssen in jeder Beziehung als hervorragend angesprochen werden. Das bezieht sich sowohl auf die Solidität der Konstruktion als auch auf die zweckentsprechende Handhabung. Das Ziel dieser Maschinen, genaueste Einstellungsmöglichkeit der Späne, kräftige Bauart und kräftiger Antrieb, leichte Bedienungsmöglichkeit vom Stand des

Arbeiters aus, also ohne Platzwechsel, ruhiger Gang, geringe Abnutzung der Einzelteile und höchste Leistungsfähigkeit sind die Kennzeichen der deutschen Werkzeugmaschinen. Die Preise der Maschinen sind in Anbetracht ihrer Leistungsfähigkeit mäßig, und es haben sich, soweit wir feststellen konnten, Schwierigkeiten in bezug auf Abmachungen über Lieferung und Zahlungsbedingungen mit deutschen Firmen nicht herausgestellt. Jedenfalls sollten unsere Interessenten nicht versäumen, die Technische Messe in Leipzig als ausgezeichneten internationalen Einkaufsplatz aufzusuchen. — Im Herbst 1925 dauert die Technische Messe vom 30. August bis 9. September, während die Allgemeine Mustermesse am 5. September schließt.

Stummer 184 Seite 23, Juli 1925

An die Abonnenten der „Marburger Zeitung“

Die P. T. Abonnenten, welche mit dem Abonnementbeitrage im Rückstande sind, werden höflich gebeten, denselben binnen 8 Tagen einzulösen, damit in der Auslieferung des Blattes keine Unterbrechung eintritt. Die Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Reparaturen und Reinigungen v. Schreibmaschinen übernimmt die Firma Ant. Rud. Vagat & Co., Maribor, nur **Slovenska ulica 7**, Telefon 100. Keine Fixpreise! Eigene Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen. Ersatzschreibmaschinen werden f. die Dauer der Reparatur kostenlos beigegeben. Rasche Bedienung, mäßige Preise! 6286

Wohnung, ein, ev. zwei Zimmer, Küche, Zubehör, sofort ohne Wohnungsamt zu vermieten gegen Darlehen von 10.000 Din. Adv. Berv. 7438

Darlehen von 15.000 Dinar gesucht, gegen 15% Zinsen und Hausmannsloft, auch möbliertes Zimmer dazu, sowie Sicherstellung des Darlehens. Monatliche Rückzahlung oder nach Ablauf der Frist, nur auf 6 Monate, um ein doppeltes Geschäft am Lande zu erweitern. Anträge an die Berv. unter „Sicherstellung“. 7500

Kleineres Gasthaus in Maribor samt Wohnung wird günstig verkauft, bezw. verpachtet. Adv. Berv. unter „Din. 8000“. 7491

Realitäten

Größerer Weingartenbesitz, schöne Lage, Umgebung Maribor, zünftig veräußert. Anträge u. „Ertragsbesitz“ an die Berv. 7237

Altes oder neues Wohnhaus, schöner großer Garten, Stall, Hauptbahnhofnähe, mit verfügbarer Zweizimmer-Wohnung, wegen anderweitigen Anlaufes sofort billig zu verkaufen. Käufermutter ausgeschlossen! Ein- spielerjeva ul. 24/1, rechts. 7132

Staubend billig! Haus m. Dalmat. Het, 70.000 Dinar. 7492

Zwei Häuser mit Gasthaus und Bauplatz, prima Posten, um 175.000 Din.

Schöne Gastwirtschaft, 1 hoch Grund, 200.000 Din., notwendig 100.000 Din.

Schö. 4 1/2 hoch Haus, 20.000 D Zahlung 10.000 Din., Rest in Raten.

Sehr schön unter Schätzung preis.

Realitätenbüro Kapl, Maribor, G. ul. 28.

Zu verkaufen

Ferrenanzüge, Modestolen, Steirerhose kurz, Damenkleider, Lederjacket, Blusen, Jumper, Schultertücher, Kragen, Schuhe, Sofa, polster, Kinderkleidchen, Handarbeiten, Vasen, Gläser, Geschirr echt russischer Samowar, Silberleuchter, ägyptische Leuchter, Figuren, echte Silberlöffel, Zuckerdose, echte Scherenschnitte, Silberausstattung, Wandspiegel u. Verschleißbares. Aleksandrova cesta 24, Hausflur rechts. 7468

Kinderwagen, gut erhalten, billig abgegeben bei Expedition „Slavia“ d. b., Meljsta cesta 12. 7490

Ein- und Zweispänner, Phaeton, Koupé, Grandplateau und Schlitten bei Franc Ferk, Jugoslovanski trg, neben der Bezirks-hauptmannschaft. 107

Neues Phaeton, erstklass. Jagdwagen, 850kg, neuer Federplateauwagen, 30 Metergenauer Tragkraft, neuer Pflug samt Rädern preiswert zu verkaufen. Raminger, Slovenska ul. 26. 7487

Spezialist in Schweizer Stickerie und Spitzen Leo Matkovič, ul. Gra. Schmiedgasse 31, empfiehlt beste Ware zu billigsten Preisen. 7478

Verbedingter billig abgegeben. Gregorčičeva ul. 12. 7490

Eine Kälbentrebens- und Kleiderkasten zu verkaufen. Tržiška cesta 1/1. 7503

Zu vermieten

Möbl. schönes Zimmer ab 1. August in der Nähe des Särntnerbahnhofs zu vermieten. Gefäll. Zuschriften unter „Restaurant“ an die Berv. 7474

Möbl. Zimmer, streng separ., elektr. Licht, an Fräulein zu vermieten. Tattenbachova ul. 18/3, Tür 11. 7499

Dreizimmerige Wohnung mit Bade- und Dienstbotenzimmer, in Neubau (Zentrum der Stadt) ab 15. Oktober zu vermieten. Anfragen Berv. 7505

Wohnung, zwei Zimmer und Küche, sonnseitig gelegen, trocken vermietet demjenigen, der komplette Möbeln für ein Zimmer abkauft. Gef. Zuschriften erbeten unter „Möbelabkauf“ an die Verwaltung. 7502

Zu mieten gesucht

Suche großes, schönes, unmöbl. Zimmer. Preis Nebenfrage. Anträge unter „Mieftischend“ an die Berv. 7480

Suche leeres Zimmer mit Kabinett. Anträge unter „Preis Nebenfrage“ an die Berv. 7481

Suche Zweizimmerwohnung für sofort oder später. Zahle gut, gebe Anleihe bis 10.000 Dinar. Anträge unter „Hauptbahnhof“ an die Berv. 7501

Stellengesuche

Suche Stelle als Kontoristin (deutsche Korrespondentin, Maschinenschreiberin, Anfängerin). Gef. Anträge erb. unter „Anfängerin 10“ an die Bv. 7488

Selbständige Köchin sucht Posten Unter „Verfähhch 30“ an die Verwaltung. 7495

Offene Stellen

Stubenmädchen, jüngere Kraft, mit guten Zeugnissen gesucht. Gef. Zuschriften an die Berv. unter „Jüngere Kraft“. 7489

Bahfstellnerin aus gutem Hause, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, mit Kautlan, wird für ein schönes Restaurant in Maribor bis 1. August aufgenommen. Zuschriften an die Berv. unter „Restaurant“. 7473

Laufbursche, slowenisch, deutsch, Monatsgehalt 500 Din., wird aufgenommen. Aleksandrova cesta 35, Part. links. 7485

Nette tüchtige Köchlerin bis 1. August gesucht. Anfrage Restauration Puntigam, Minsta ul. 23. 7494

Gelgerin (obligat), Pianistin f. Damenkapelle gesucht. Anfängerin kann sich auch melden. Stanfo Raskaj, Kapelnit, Kavarna Europa, Maribor. 7483

Gefunden - Verloren

Dunkle Aktentasche eing. verloren. Der ehrliche Finder wird erjucht, selbe gegen gute Belohnung in der Berv. abzugeben. 7486

Günstiger wie überall!

Sagorer Kalk

Prima Portland- und Romanzement stets frisch lagernd zu orig. Fabrikspreisen, Waggonladungen ab Werk und ab Fabrikslager bei **H. Andraschitz, Eisen- und Baumaterialien-Großhandlung in Maribor, Vodnikov trg 4.** 2911

Wichtig für Industrien u. Handeldshäuser

Jeder muß haben: Das Buch über Einzahlung der Arbeiter-Steuer, Preis 6 Din. **Auszug über einbezahlte Steuer der manuellen Arbeiter**, Preis 1 Dinar.

Zahellen für Arbeiter-Steuer, Preis 40 Dinar. 7477
Zu beziehen durch St. Angli, Zagreb, Slica 30.

Buchhalter

bei freier Station, hat auch kleine Reisen zu unternehmen, wird aufgenommen. Anträge sind zu richten an Paromlin, Meža, Dravograd. 7476

Donnerstag, den 23. und Samstag, den 25. Juli 1925 um 20 Uhr

großes Gartenkonzert

im Brauhausgarten GbH, ausgeführt von der beliebten Eifenbahnkapelle Drava, bei freiem Entree und ohne Preiszuschlag. — Zum Besuch ladet höflichst ein **E. Tröfner, Brauhaus-Restaurateur.** 7493

Velika kavarna

Mittwoch, den 22. Juli und Freitag, den 24. Juli

ELITEKONZERT

unter Mitwirkung des Balalaikavirtuosen

Nikola Sinkovsky.

KLUB-BAR

Aranka Fodor 7196

Bela Lenard

Nikola Sinkovsky

Die elegante Welt kauft das moderne Briefpapier
5801 nur bei **Zlata Brišnik Slovenska ul'ca 10.**

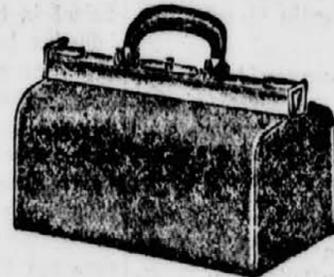
Hühner-Augen.

Claven Schutzmarke. Zu beziehen in Apotheken, Drogerien und direkt aus der Fabrik 6307 **M. Urjak, Apotheker, Sjak.**

Als Holzschneider

empfiehlt sich zu niedrigen Preisen bei sofortiger Bedienung **Anton Puchar** Glom'kov trg in der Fleischerei Alan oder Leharniška ulica 7. 7496

Selbstbinder kaufen Sie am billigsten bei Firma **Anica Traun, Grajski trg 1.**



Bevor Sie abreisen

versorgt euch mit Reisekoffer, Kassetten, Necessaire, Damentaschen, Visit- und Geldtaschen, Rucksäcke usw. in großer Auswahl zu mäßigen Preisen. 6935

Ivan Kravos, Maribor, Aleksandrova cesta 13. Tel. 207

JUNGES Ehepaar sucht FRAU ODER MÄDCHEN

zu je eherem Eintritte ernste, im Kochen bewanderte deren Obiliegenheit außer dem Kochen nur die Aufsicht über ein 1-jähriges kleines Mädel wäre. Bitte Offerte mit ausführlicher Bezeichnung der bisherigen Tätigkeit, Lebensverhältnisse und Gehaltsansprüche, nebst Beischließung eines Lichtbildes. Im Acceptierungsfalle vergüte ich die Reisespesen. 7432

Rezoš Bálint, Stari Bečej, Bačka, SHS.

ELEKTROMOTORE

und Dynamomaschinen, Glühlampen Osram-Tungsram-Philips, elektr. Leitungen (bestes Fabrikat), Lampen, Luster und Armaturen, elektr. Zähler (schweizer Fabrikat), elektr. Bügeleisen, Koch- und Heizapparate, Telephone, Glocken und Elemente, alles übrige Elektromaterial kauft zu günstigen Preisen bei der Elektrofirma Karol Florjančič, Celje. 7330

Käsefabrik sucht gut eingeführten Vertreter für **Ljubljana, Maribor und Umgebung. Käsefabrik Sečani, Banat.** 7472